

*Martin Engelen*

# ***Electric Bass*** ***Basics***

# Vorwort

Hallo und herzlich willkommen zu *Electric Bass Basics*!

Du hast Dir das bässte Instrument der Welt ausgesucht. In der Musik ist der Bass das, was man das Salz in der Suppe nennt. Schon bald wirst Du feststellen, dass Musik ohne Bass nicht geht. Und wenn Du ein wenig übst wirst Du merken, dass man Dir die Türe einrennt, um Dich aus Deinem Kämmerlein in die Proberäume dieser Welt zu zerren. Damit das auch bald passiert, wird Dir dieses Buch über das Spiel auf dem elektrischen Bass den Einstieg in die Welt der tiefen Töne in einfacher, aber effektiver Art und Weise ermöglichen.

Außerdem wirst Du erfahren, wie viel Spaß das Spielen eines Musikinstrumentes machen kann. Vielleicht willst Du auch nicht nur mit Deinen Freunden in einer Band ein paar Songs spielen, sondern denkst sogar daran, eine Karriere als professioneller Bassist zu starten.

Was auch immer Du mit dem Instrument anstellen wirst, in diesem Buch werden die Basiskonzepte zur Umsetzung Deiner Ambitionen vermittelt.

Zunächst will ich Dich mit den wichtigsten Grundlagen des Basses, verschiedenen Spieltechniken, Fingerübungen und einigem mehr vertraut machen. Später zeige ich Dir einige Rhythmusübungen, Tonleitern und Musikbeispiele zur Begleitung in einfacher Form, die Dir den Einstieg in das Bassspielen erleichtern werden.

Die beiliegende CD dient als Spielhilfe, Übungsvorlage und natürlich auch als Motivationsunterstützung.

Lass' Dich von dieser Fülle von Informationen nicht abschrecken, auch wenn es erstmal unüberschaubar erscheint. Geh' entspannt und locker zur Sache, dann wirst Du schnell feststellen, dass Du Fortschritte machst. Vor allem sollte Dir immer bewusst sein: Habe Spaß am Spielen!

Viel Spaß und natürlich Erfolg wünscht Dir

Dein Martin Engelen

# Inhalt

<b>Dein Instrument .....</b>	<b>6</b>
<b>Der Anfang .....</b>	<b>7</b>
Das Equipment .....	7
Dein Bass .....	8
Dein Verstärker .....	9
Dein Metronom .....	10
Deine Effekte .....	11
Dein Übungsplan .....	11
Allgemeine Tipps zum Üben .....	13
<b>Die Haltung .....</b>	<b>14</b>
Haltung im Sitzen .....	14
Haltung im Stehen .....	15
<b>Das Stimmen Deines Basses .....</b>	<b>16</b>
Elektronisches Stimmgerät .....	17
Stimmen mit Hilfe eines Tasteninstrumentes .....	17
Relative Stimmmethode .....	19
<b>Spieltechniken .....</b>	<b>21</b>
Deine linke Hand .....	21
Deine rechte Hand .....	23
Klangerzeugung mit den Fingern .....	23
Klangerzeugung mit dem Plektrum .....	26
<b>Fingerübungen .....</b>	<b>28</b>
<b>Musikbeispiele .....</b>	<b>29</b>
Tabulatur und Griffdiagramm .....	30

<b>Rhythmus .....</b>	<b>33</b>
Takt und Noten .....	34
Rhythmusübungen 1 .....	40
Pausen .....	40
Rhythmusübungen 2 .....	42
Triolen .....	43
Rhythmusübungen 3 .....	45
Binär und Ternär .....	46
Tempo .....	46
<b>Skalen .....</b>	<b>47</b>
Intervalle .....	47
Dur und Moll .....	50
Dur-Tonleiter .....	51
Moll-Tonleiter .....	53
Die Pentatonik .....	55
Spiel in Lagen .....	56
Dur-Lage .....	56
Moll-Lage .....	57
Lagenwechsel .....	58
Akkorde .....	60
<b>Pflege und Wartung Deines Basses .....</b>	<b>62</b>
<b>Über den Autor .....</b>	<b>63</b>
<b>CD-Verzeichnis .....</b>	<b>64</b>

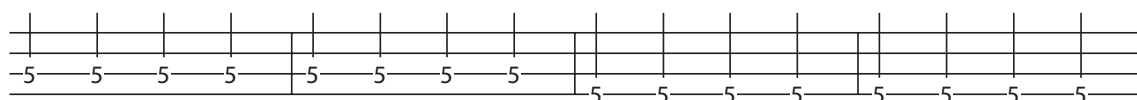
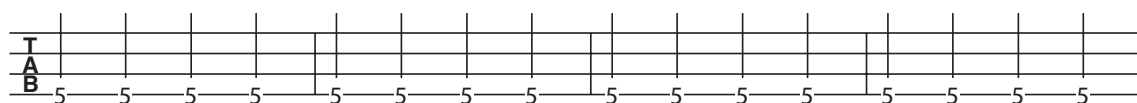
# Blues

Der Blues ist der Ursprung aller modernen Musik. Sei es Jazz à la *Miles Davis*, Rock à la *Deep Purple* oder *Slipknot*, Pop à la *Robbie Williams* oder *Madonna*. Die *Beatles*, die *Rolling Stones* oder die *Dire Straits*, alle haben ihre Wurzeln im Blues. Darum ist es wichtig, sich mit dieser Art von Musik ein wenig auseinanderzusetzen.

Das folgende Beispiel ist ein so genanntes 12-taktiges Blues-Schema oder 12-taktiger Blues in A. Greife die Töne sauber, ohne dass sich Deine linke Hand verspannt.

Greife immer im jeweiligen Bund kurz hinter dem zugehörigen Bundstübchen. Tippe jeden Ton mit dem Fuß mit, wie Du es bei den Übungen gelernt hast. Wenn Du es schon recht flüssig spielen kannst, lass' das Metronom oder das Rhythmusgerät mitlaufen. Auch hier gilt: Erst mal in einem moderaten langsamen Tempo. Nimm Dir die Sekunden wieder als Vorbild.

## 12-taktiger Blues in A



## Lagenwechsel

Manchmal ist es notwendig, die Lage zu wechseln, sprich die linke Hand auf dem Griffbrett hin- und herzubewegen. Das sollte auf jeden Fall auch locker und geschmeidig bewerkstelligt werden, um den Groove nicht zu verlieren. Folgende Übung soll Dir dies ermöglichen. Spiele eine C-Dur-Tonleiter wie im vorherigen Kapitel beschrieben bis Du die Oktave mit dem kleinen Finger der Greifhand erreichst. Dann rutschst du möglichst treffsicher mit dem Mittelfinger der Greifhand auf die gleiche Stelle, also in den 10. Bund auf der D-Saite und schlägst für einen besseren Fluss des Grooves das „mittlere“ C zum zweiten Mal an und spielst die gleiche Griff-Folge erst mal weiter, bis Du zum 12. Bund auf der G-Saite gekommen bist, rutschst dann wieder treffsicher mit dem Zeigefinger in den 14. Bund der G-Saite und spielst die Griff-Folge zu Ende.

Wow, ein langer Weg über das Griffbrett. Mach' Dir erst mal wieder Gedanken über den Weg, den Du auf dem Griffbrett zurückgelegt hast.

Abwärts beginnst Du auch wieder auf dem höheren C (17. Bund) auf der G-Saite und spielst locker bis zur Terz runter, das ist 14. Bund auf der D-Saite. Gehst dann mit dem kleinen Finger der Greifhand auf den 12. Bund der D-Saite und spielst mit dem Zeigefinger das C 10. Bund der D-Saite. Sofort rutschst Du mit dem kleinen Finger auf die gleiche Position, 10. Bund der D-Saite möglichst auch wieder elegant und treffsicher ohne Pause im Spielfluss. Du folgst ansonsten dann weiter der normalen Griff-Folge bis runter zum Ausgangston C, also dem 8. Bund der E-Saite. Auch hier für den besseren Spielfluss des Grooves das mittlere Oktav-C zweimal anschlagen.

Wie Du siehst, erfolgte der so genannte **Lagenwechsel** beim Aufwärtsspielen an einer anderen Stelle als beim Abwärtsspielen. Übe das in der Dir mittlerweile bekannten Art mit Metronom und Rhythmusgerät auf Tempo 60 so lange, bis es Dir locker aus den Händen fließt. Falls 60 noch zu schnell sein sollte, dann stelle das Tempo auf einen niedrigeren Wert ein.

Auch hier gilt: Nicht in der Geschwindigkeit liegt die Übung sondern in der rhythmischen Genauigkeit. Schneller wirst Du im Laufe Deines bassistischen Lebens von selber.

### C-Dur-Tonleiter über zwei Oktaven aufwärts



	2	4	1	2	4	1	3	2	2	4	1	2	4	1	3	4	
T											9	10		12	14	16	17
A			7	8		7	9	10		10	12						
B	8	10			10												